

Agnihotra – kleines Feuer mit großer Wirkung auf Mensch, Tier und Pflanze

*Agnihotra ist eine Feuertechnik, die bereits in den Tausende Jahre alten Veden beschrieben wurde. Durch ihre Wiederbelebung wurde uns für zahlreiche Probleme der heutigen Zeit eine unschätzbare Hilfe gegeben. Vor allem ist damit eine **Reinigung** der Atmosphäre, des Bodens und des Wassers möglich und es hilft, das ökologische Gleichgewicht wiederherzustellen.*

Gesunde Nahrungsmittel - erzeugt in einem biologischen Landwirtschaftsbetrieb oder gar im eigenen Garten – immer mehr Menschen wissen Bio-Gemüse und Bio-Getreide und die alten inhaltsreichen Sorten zu schätzen, sei es um die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, sei es aufgrund gesundheitlicher Notwendigkeiten. Doch selbst wenn man sich noch so bemüht, den vielfältigen Belastungen in der Luft, im Wasser und den Böden sind mehr oder weniger alle Betriebe und Gärten ausgesetzt. Reinigung, Harmonisierung und Heilung der Erde und aller Lebewesen scheinen dringend geboten. Doch wie kann jeder Einzelne seinen Beitrag hierzu leisten?
Bereits vor über 2000 Jahren



wurde in den vedischen Schriften, die zum Weltkulturerbe der Menschheit zählen, auf eine Zeit der globalen Umweltverschmutzung, wie wir sie heute erleben, hingewiesen und Hilfe gegeben, um wieder in Einklang mit der Natur zu gelangen. Darin wird ein Verfahren beschrieben, das für die heutige Zeit wiederbelebt und angepasst wurde, sodass es für jeden leicht zu erlernen ist.*

Dieses Verfahren und seine Anwendung wird HOMA-Therapie genannt. Grundlage ist dabei das Agnihotra, welches in einem kleinen Feuer zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang wohltuend harmonisierende und stark reinigende Kräfte entfaltet.

Die Wirkung von Agnihotra
Nach dem Prinzip der Resonanz wird die Wirkung in den alten

Schriften wie folgt beschrieben:

„Heile die Atmosphäre und die geheilte Atmosphäre heilt dich.“

In der gereinigten „geheilten“ Atmosphäre kann die Natur ihr Gleichgewicht zurückerhalten, sodass Mensch, Tier und Pflanze in sich und miteinander harmonisch wirken.

Agnihotra hat viele positive Wirkungen, die durch zahlreiche, weltweite Erfahrungsberichte und verschiedene Messverfahren bestätigt wurden. Im Bereich **Garten und Landwirtschaft** unterstützt Agnihotra die Keimfähigkeit und das Wachstum von Pflanzen, die Photosynthese wird nachweislich angeregt. Pflanzen sind in Agnihotra-Atmosphäre resistenter gegen Schädlinge und Krankheiten, wie auch gegen Pilze (z. B. Sigatoka Negrol). Pathogene (krankheitserregende) Keime werden in der nahen Umgebung vom Agnihotra-Feuer deutlich vermindert. Agnihotra verbessert die Qualität der Böden. So wird u.a. ein aktives Bodenleben mit zahlreichen nützlichen Mikroorganismen und Regenwürmern erreicht. Ein lebendiger, lockerer, fruchtbarer und gesunder Humus ist die Folge. Gemüse und Obst aus Homa-Anbau überzeugen durch einen hervorragenden Eigengeschmack und eine feine Struktur, außerdem werden höhere Ernteerträge erzielt – und das alles ohne Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden.

Die Praxis von Agnihotra

Agnihotra ist einfach durchzuführen und dauert nur etwa 10-15 Minuten. Als Grundlage wird ein kleines pyramidenförmiges Kupfergefäß von festgelegter Größe benötigt, dessen Form, mit mathematisch bedeutungsvollen Abstufungen,

besondere Wirkungen während des Verbrennungsvorgangs erzeugt. Das Material Kupfer hat u. a. besonders gute energieleitende und bakteriostatische Eigenschaften.

Die Pyramidenform und das Kupfer wirken beim Verbrennen der erforderlichen Bestandteile u. a. wie eine Art Generator für negative Ionen, die harmonisierend auf die Umgebung wirken und auch einen positiven Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden haben. Zum Verbrennen wird getrockneter Kuhdung verwendet. Was für uns seltsam erscheinen mag, war früher eine gängige Praxis: Kuhdung wurde als wirksames Heilmittel gegen vielerlei Krankheiten eingesetzt und Krankenhäuser wurden durch Räucherung mit getrocknetem Kuhdung desinfiziert. Kuhdung enthält u. a. einen dem Penicillin ähnlichen Stoff, der desinfizierend wirkt, und Vacca Bakterien, welche die Balance im Immunsystem wiederherstellen und die Produktion von Serotonin („Glückshormon“) anregen. Als weitere Zutaten werden Ghee (Butterschmalz) und Vollkornreis benötigt. Ghee gilt im Ayurveda

beinahe als Wundermittel, u. a. wirkt es reinigend und Lebensenergie erhöhend. Reis - das Korn des Lebens - gilt als Sinnbild der Reinheit und Fülle. Die Zutaten für das Agnihotra sind in ihren Eigenschaften stark reinigend und/oder im Kräftespiel neutral. Die Zeiten, zu denen Agnihotra durchgeführt wird, sind in gewisser Weise ebenfalls „neutral“. Es ist nicht Tag und nicht Nacht, denn es handelt sich exakt um Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Sonne und Erdradius befinden sich dann in einem 90°-Winkel, wodurch laut vedischen Schriften zwischen Sonne und Agnihotra-Feuer eine Art „Energie-Kanal“ entsteht und eine gewaltige Flut feinstofflicher Energien auf diesen Bereich gelangt. Diese feinstofflichen Energien werden als Prana bezeichnet (auch CHI, Orgon, Lebensenergie).

Während das Feuer in der Kupferpyramide brennt, werden einige genau vorgegebene Sanskrit-Laute (Mantras) gesungen. Die hohe Energie der Mantras verstärkt den Vorgang. Die beim Agnihotra entstehenden heilsamen Energien werden in die





Atmosphäre geleitet und sind ebenfalls in der verbleibenden Asche enthalten.

Immer mehr Menschen entschließen sich, selbst etwas zum Ausgleich für die Natur und zum Wohle aller zu unternehmen. Agnihotra wird inzwischen weltweit von Hunderttausenden von Menschen praktiziert und es liegen zahlreiche Erfahrungsberichte vor allem in Bezug auf die physische und psychische Gesundheit von Mensch, Tier und Pflanze vor.

Der Homa-Hof Heiligenberg

Am Homa-Hof Heiligenberg wird die Homa-Therapie praktiziert, erforscht und kostenlos im für die heutige Zeit gegebenen Original weitergegeben.

Der Homa-Hof Heiligenberg wurde 1988 gegründet und wird seither auf der Basis eines gemeinnützigen Vereins (Verein für Homa-Therapie e. V.) geführt. Die Mitglieder kommen in ihrer freien Zeit von nah und fern zum Homa-Hof und teilen sich die vielfältigen Aufgaben.

Als in der Anfangsphase des Homa-Hofes 1989 die Felder erstmalig bestellt wurden, waren die Böden ausgelaugt und auf einer Höhe von über 700 Metern eigentlich für den Gemüseanbau ungeeignet. Bei diesen ungünstigen Bedingungen konnte die Homa-Methode bestens zeigen, was sie ausgleichen kann und was nicht. Wir bestellten die Felder und führten regelmäßig Agnihotra und

weitere Feuertechniken durch, die anfallende Asche wurde auf den Feldern verstreut. Die Überraschung geschah zur Erntezeit: Es wuchs nicht nur alles hervorragend – die Feldfrüchte wurden so groß, gesund und strahlend im Aussehen, dass Unbeteiligte oft nicht glauben wollten, dass dies alles „bio“ war. Im Lauf der Jahre konnten viele Erfahrungen gesammelt werden. Die Pflanzen wuchsen meist gesund und kraftvoll und waren widerstandsfähig gegen „Schädlinge“. Größe und Aussehen waren oft außergewöhnlich. Die Haltbarkeit der Pflanzen nahm deutlich zu und sie benötigten weniger Wasser. Vor allem beim Wintergemüse konnte festgestellt werden, dass die Strukturen harmonischer und ausgeprägter wurden. Schnitt man z. B. Möhren auf, so zeigte sich eine mandalaähnliche Struktur voller Kraft und Harmonie.

Bei Pflanzen sind die Erfolge mit der Homa-Therapie besonders schnell und deutlich sichtbar. Doch auch bei den Menschen wurden deutliche Veränderungen festgestellt. Hier wird vor allem die harmonisierende Wirkung deutlich, aber auch der positive Effekt auf die Gesundheit.

Zusammen mit dem Agnihotra wurden aus den Veden 4 weitere Grundprinzipien für ein friedliches und glückliches Miteinander auf Erden wiederbelebt (handle

verantwortungsvoll, teile mit anderen, versuche deine Schwächen zu beherrschen und erkenne dein wahres Selbst). Am Homa-Hof versuchen wir diese Richtlinien umzusetzen. Dass damit auch eine intensive geistige Weiterentwicklung möglich ist, darüber haben der Initiator des Hofes, Horst Heigl, und seine Frau Birgitt in Büchern geschrieben, zuletzt in dem Werk „Der Schauspieler in Seinem Dienst“. Darin ist die Geschichte des Hofes vor allem in Bezug auf die Entwicklung des Menschen beschrieben. In dem Buch „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“ findet sich alles Wissenswerte rund um die Feuertechnik. Der „Verlag Horst Heigl“ ist dem Homa-Hof angeschlossen.

„Lokal handeln, global denken“ ist bei uns am Homa-Hof die Devise. Die rund 50 Mitglieder, die in der näheren und weiteren Umgebung des Hofes leben und in ihrer Freizeit zum Homa-Hof kommen, möchten in Verantwortung für diesen Planeten nicht nur etwas nehmen, sondern auch etwas zurückgeben; die Schöpfung achten, die Liebe zur Natur mit dem Bewusstsein für das ökologische Gleichgewicht entwickeln, energiereiche und gesunde Nahrungsmittel produzieren und unseren Kindern eine Zukunftsperspektive geben. Die Homa-Therapie ist an keine Kultur, Religion oder soziale Schicht

gebunden und ist eine Ergänzung zu nahezu jeder natürlichen Therapieform, ökologischen Anbauweise usw.

Als „Europäisches Zentrum zur Förderung von Agnihotra“ laden wir Sie zu unseren kostenlosen Seminarveranstaltungen herzlich ein, bei denen Sie alles Wissenswerte rund um Agnihotra im für die heutige Zeit gegebenen Original erleben und erlernen können.

Wir bieten auch an, unsere langjährigen Erfahrungen außerhalb des Homa-Hofes vorzustellen. Wenn Sie Interesse an einem Vortrag und Seminar haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

*Eine konzentrierte, leicht zu lesende Zusammenfassung, wie und von wem die Feuerzeremonie wiederbelebt wurde und welche unfassbaren Kräfte dazu in Bewegung gesetzt wurden, finden Sie auf: www.shree-online.com

Autor: Homa-Hof Heiligenberg

Quellen und weiterführende Informationen:

Horst und Birgitt Heigl „Agnihotra – Ursprung, Praxis und Anwendungen“; 4. Auflage, Heiligenberg 2016; www.heigl-verlag.de

Birgitt Heigl: „Der Schauspieler in Seinem Dienst“; 1. Auflage 2015; www.heigl-verlag.de

Zeitschrift „Agnihotra Aktuell“; Hefte 1-6, 2012-2017; kostenloser Download und Bezugsmöglichkeit unter:

www.homa-hof-heiligenberg.de
www.shree-online.com

Bildbeschreibungen:

Bild 1+ 2: Agnihotraf Feuer zu Sonnenauf- und Sonnenuntergang

Bild 3: Homagemüse (Fenchel)

Bild 4: Ernten nach dem "Königsprinzip", größeres und geschmackvolleres Gemüse, hier eine Rote Bete, markiert als König

Bild 5: Homagemüse (Sellerie), ausgeprägtes Wurzelsystem, wie in den Schriften zur Homa-Landwirtschaft beschrieben

Bild 6: Sommertreffen am Homa-Hof Heiligenberg mit über 500 Teilnehmern

Bild 7: Das Buch zur Agnihotratechnik, zu beziehen auf www.homa-hof-heiligenberg.de



Copyright der Bilder und Kontakt

Verein für Homa-Therapie e. V.
Oberhaslach 6

D-88633 Heiligenberg

Tel.: 07552/93 87 60,

Telefax: 07552/93 87 56

E-Mail:

info@homa-hof-heiligenberg.de

Internet:

www.homa-hof-heiligenberg.de

Facebook:

[agnihotra.homa.hof.heiligenberg](https://www.facebook.com/agnihotra.homa.hof.heiligenberg)

